



Rettungsdienst: 112  
Feuerwehr: 112  
Polizei: 110

Giftnotruf:  
0361/73 07 30

Kassenärztlicher  
Bereitschaftsdienst  
ab 19 Uhr: 116117

Rufbereitschaft des  
Kinder- und  
Jugendnotdienstes  
des Landkreises:  
Tel. 038872/532 52  
oder 0163/500 74 75

Zahnarzt: bis 12. April  
Frau Kirsten Paprotzki  
Schweriner Straße 11  
19217 Rehna  
Tel. 038872/53307  
oder 038872/51887  
Notfallsprechstunde in der  
Praxis jeweils von 10 bis  
11 Uhr

Apotheken  
Adler-Apotheke  
Rehna, Schweriner Str. 13  
Tel. 038872/53235  
Mo. bis Fr. 18 bis 21 Uhr,  
Sa. 18 bis 19 Uhr,  
So. 10 bis 11, 18 bis 19

bis 11. April  
Efeu-Apotheke  
Feldstraße 23 a,  
23923 Schönberg  
Tel. 038828/25410

Tierärztlicher  
Notdienst

Bis 12. April:  
Gadebusch/Rehna/  
Lützwitz/Roggendorf:  
TÄ Dr. Werner-Misof,  
groß Hundorf  
Tel. 0160/7405554

TÄ Ringelmann, Groß  
Brütz (0175-4061355)

Dalberg/Brüsewitz/  
Mühlen Eichsen:  
TAP am Stepenitztal GbR -  
TÄ Otto und TÄ Butzmann,  
Dalberg  
Tel. 038871/524848

Grevesmühlen/  
Schönberg/Klütz  
TÄ Dr. Rheker,  
Klütz/Goldbeck  
Tel. 0171/1557523

Kleintierklinik Rostock  
Tel. 0381/252770

Wismar und Umgebung  
TA DVM Fechner, Wismar  
Tel. 03841/259099

TAP Grille, Rohlstorf  
Tel. 03841/284985

Polizei

Gadebusch:  
Telefon: 03886/7220  
Wismar:  
Telefon: 03841/2030  
Grevesmühlen:  
Telefon: 03881/7200  
Autobahnpolizei  
Metelsdorf  
Tel. 03841/79660  
Polizeipräsidium  
Rostock  
Tel. 038208/8880

# Experiment „Schwarzes Gold“

Was ist eigentlich Permakultur und was versteht man unter Terra Preta?

**Naturnah**

Immer häufiger hört man in den Medien das rätselhafte Wörtchen Permakultur. Perma bedeutet im Grunde permanent, „andauernd, beständig, fortwährend“. Sie kann es dem Menschen ermöglichen, seine Lebensräume gezielt nachhaltig zu entwickeln. Um mehr zu erfahren, frage ich unseren Biologen und Permakulturspezialisten Jan Schwerdtfeger. Zusammen mit unserer Biogärtnerin Marie Runge haben wir vom „Eschenhof – Gemeinsam Gärtnern“ entschieden, ein Stückchen Land, das ziemlich unfruchtbar erscheint, in Angriff zu nehmen.

Jan erklärt mir: „Der Begriff ist aus den Worten permanent und agriculture zusammengesetzt und beschreibt ein System von bewusst geplanten Ökosystemen, die die Vielfalt, Stabilität und Widerstandskraft natürlicher Ökosysteme nachahmen.“ Einige Leitsätze der Permakultur sind beispielsweise „Vielfalt statt Einfalt, Optimieren statt Maximieren, Kooperation statt Konkurrenz, nachhaltige statt kurzfristige Effizienz.“

Auf dem Eschenhof wollen wir dieses Jahr das Experiment wagen und ein kaum nutzbares Stück Land neu anlegen. Im Sommer haben wir sogar zu einem Internationalen Workcamp aufgerufen, um das Gelände urbar zu machen. Ziel ist es, den Boden zu verbessern und den Garten pflegeleicht und mit Treffplätzen zu gestalten, Obst- und Nussbäume einzubeziehen und das Gelände zu verschönern.

Wie aber soll das ablaufen? Unser Fachmann erläutert,



Wie wird nährstoffarmer Boden fruchtbar? Die Zauberworte heißen Permakultur und Terra Preta.

FOTO: ANDREA KEIL

dass wir tatsächlich mit Hilfe der Natur gärtnern können. Es dreht sich um 1200 Quadratmeter Moränenlandschaft aus „pseudovergleyter Parabraunerde“ mit leichtem Südgefälle. Ziel ist es, ein System aufzubauen, das möglichst ertragreich, stabil und dabei gut an die Umgebung angepasst ist. „Wow, das klingt gut!“, staune ich – und das soll funktionieren? Bekannte Verfahren sind Kompostieren oder Mulchen.

Im Amazonasbecken haben Naturvölker über Jahrhunderte hinweg gelernt, die Abläufe in der Natur um sie herum so gut zu verstehen, dass sie dort äußerst langlebige und produktive Waldgärten anlegen konnten. Ei-

nes ihrer Geheimnisse sei erst in den letzten Jahren auch von westlichen Forschern erkannt worden – die „Terra Preta“ (schwarze Erde). Liest man bei Wikipedia im Internet nach, findet man folgende Erklärung: „Der Boden besteht aus einer Mischung von Holz- und Pflanzenkohle, menschlichen Fäkalien, Dung und Kompost, durchsetzt mit Tonscherben und gelegentlich auch Knochen sowie Fischgräten.“ Entscheidend ist saubere, nicht durch Umweltgifte belastete, mit Mikroorganismen versetzte Holzkohle – als Speicher und Puffer für Wasser, Luft und Nährstoffe. So soll sich die Terra Preta über Jahrhunderte stabil halten.

Als Jan einen ganztägigen Workshop zu Permakultur und Terra Preta anbietet, staune ich, wie viele Menschen kommen – selbst aus den umliegenden Städten. Ganz praktisch lernt jeder, wie man selber eine der entscheidenden Zutaten herstellen kann – Pflanzenkohle. Beim fast rauchfreien Feuer im Erdkontiki tauschen sich alle

aus und dürfen am Ende sogar eine Portion von dem „schwarzen Gold“ mitnehmen, fertige Pflanzenkohle.

Übrigens wird uns Jan diesen Sommer nicht nur gestalterisch begleiten, sondern den Workshop so oder ähnlich wiederholen. Also nicht traurig sein: Wer ihn verpasst hat, kann ihn nachholen und sich gerne bei uns melden.



## TIPPS VOM ESCHENHOF von Andrea Keil

Der Garten, das Gärtnern und alles, was mit frischer Luft zu tun hat, sind ihre Leidenschaft. Von der Stunde null an engagiert sich Andrea Keil im Verein Eschenhof – Gemeinsam Gärtnern. Dort hat sie nicht nur gelernt, wie man Gemüse an- und aufzieht, sondern schätzt ebenso den herzlichen Umgang und das freundschaftliche Miteinander.

*Auch das noch!*

## Mehr Vorschriften werden dringend gebraucht



Ganz anders fühlt man, wenn jemand aus der eigenen Familie betroffen ist. Neulich war mein Neffe Sven das Opfer. Seine Frau war mit dem Auto weggefahren. Jeder konnte sehen, dass der Carport leer war. Sven hatte die Kleine ins Bett gebracht und war selbst früh schlafen gegangen. Das Haus war dunkel. Nur der Hund bellte ab und zu, denn in der Nachbarschaft wurde lautstark ein Geburtstag gefeiert.

Es war 22.30 Uhr, als sich zwei Gestalten in schwarzen Trainingsanzügen am Fenster zur Straße zu schaffen mach-

ten. Das Fenster war schnell geknackt, die beiden stiegen ein. Ein dritter Mann hielt hinter der Hecke versteckt Wache. Der Hund bellte, aber die Einbrecher konnten ihn wohl mit einer Wurst beruhigen und im Abstellraum einsperren. In aller Ruhe durchsuchten die Männer die Räume im Erdgeschoss. Schubladen wurden einfach ausgekippt, und die beiden Einbrecher schoben den Inhalt mit ihren Schuhen auseinander, um vielleicht Geld oder Schmuck zu finden. Die Schränke wurden durchwühlt. Das schön eingepackte Geschenk für die Kleine wurde rüde aufgerissen und dann als unbrauchbar in die Ecke geworfen. Einer der Täter schlich sogar die Treppe hinauf, wo Sven und seine Tochter schliefen. Als er entdeckte, dass doch jemand im Haus

war, ging er wieder nach unten. Er und seine Kumpel brachen den Einbruch ab und verschwanden durch die Haustür. Als Svens Frau nach Hause kam, entdeckte sie sofort den Einbruch. Die Polizei wurde alarmiert und sicherte Spuren am Fenster und am zerschmetterten Geschenk für die Kleine. Es fehlte nur ein 20-Euro-Schein, den Sven auf dem Küchentisch deponiert hatte, und ein abgelaufenes Lotterielos. Der Einbruch zog ein tagelanges Aufräumen nach sich. Es hätte übel ausgehen können, wenn Sven von dem Gebell wach geworden und die Treppe hinunter gekommen wäre! Zufälligerweise hatte die Überwachungskamera des Nachbarn den Einbruch aufgenommen. Die Polizei nahm den Stick mit, fand aber

nichts, was die Täter erkennen ließ. Außerdem ist es fraglich, ob Aufnahmen von einer ungenehmigten Kamera überhaupt verwertet werden dürfen – Datenschutz für die Täter! Zumindest half die Aufnahme bei der Anzeige des Schadens bei der Versicherung. Sie zahlte ohne Umstände für das zerstörte Fenster und für den Austausch der Schösser. Der Schaden ist behoben und bezahlt. Viel schlimmer ist aber der Schaden, den die Einbrecher bei Sven und seiner Familie angerichtet haben. Sie schlafen jede Nacht unruhig und trauen sich kaum noch zusammen aus dem Haus. Das Licht brennt Tag und Nacht, und das Radio dudelt ohne Pause. Irgendwie ist das Haus jetzt nicht mehr ihr Zuhause. Sie fühlen sich beob-

achtet und ausspioniert. Auch die Kleine merkt, dass nichts mehr ist wie früher. Irgendwann wird Sven und seine Familie den Einbruch vergessen haben. Aber der Hund wird noch lange über seine Schlafmützigkeit nachdenken. Damit er beim nächsten Einbruch nicht gleich aufgibt, bekommt er jetzt weniger zu fressen.

## SERVICE Post an Leo Löwe

Sie wollen Leo Löwe Ihr Herz ausschütten? Dann leiten wir Ihre Post gerne an unseren Autoren weiter. Schreiben Sie, liebe Leser, uns an SVZ, Johann-Stelling-Straße 6, in 19205 Gadebusch, oder senden Sie uns eine E-Mail an die Adresse gadebusch@svz.de.